

An die Studierenden der Düsseldorfer Hochschulen

Die Einführung des Semestertickets vor über zwanzig Jahren war ein wichtiger Schritt für eine preiswerte Mobilität für alle Studierenden und hat auch den Hochschulstandort Düsseldorf gestärkt.

Die Diskussion um das Semesterticket haben wir aufmerksam verfolgt. In den Gremien des VRR haben sich die Vertreter von SPD, Grünen und FDP dafür eingesetzt, dass die ursprünglich geplanten Preisanpassungen nicht in der Höhe und über einen längeren Zeitraum erfolgen. Ebenso haben wir für weitere Vertragsanpassungen, die im letzten Brief der Asten angesprochen wurden, plädiert. Wir hoffen, dass auf dieser Grundlage erneute Verträge zwischen VRR, Rheinbahn und den Studierenden geschlossen werden.

Für die Vorkurse ab 1.8. (FH) bzw. 1.9. (HHU) wird der VRR bzw. die Rheinbahn ein neues Angebot für Studierende schaffen, das preislich deutlich unter den jetzigen Angeboten liegt.

Neben der Frage des Preises spielt auch das Angebot eine Rolle. Grundsätzlich ist das ÖPNV-Angebot in Düsseldorf gut, auch für die Hochschulen. Aber es kann und soll auch verbessert werden. Hierzu gibt es regelmäßige Gespräche zwischen der Rheinbahn und den Asten. So wurde z.B. der SB 56 eingeführt.

Im Kooperationsvertrag zwischen SPD, Grünen und FDP Düsseldorf haben wir einige Verbesserungen explizit benannt, die auch für Studierende von Belang sind. So heißt es:

„Besonders am Abend, an den Wochenenden und im Nachtexpress sind Taktverdichtungen nötig. ...

Der SB 56 soll erhalten bleiben. Perspektivisch soll die Straßenbahnverlängerung vom Bahnhof Bilk über die Himmelgeister Straße zur Uni - West weiterverfolgt werden. Zur Verbesserung der Erschließung der Universität werden wir die U79 bis zur Mensa verlängern. Die Erreichbarkeit aus Richtung Süden wollen wir verbessern.“

In jüngsten Gesprächen zwischen Rheinbahn, Politik und Studierendenvertreter*innen wurden weitere Verbesserungen thematisiert:

Der Anschluss der Fachhochschule soll durch eine Verlängerung der Buslinien 758/759 – bereits zum Sommer - und durch eine neue Linienführung der Buslinie 834 verbessert werden.

Die Erreichbarkeit der Heinrich-Heine-Uni soll verbessert werden durch

eine Verlängerung der Betriebszeiten der U79 am Abend und am Wochenende.

In der morgendlichen Spitze ist die U79 ab Hauptbahnhof stark ausgelastet. Eine Taktverdichtung ist zur Zeit nicht möglich, da in der Spitze keine zusätzlichen Stadtbahnfahrzeuge zur Verfügung stehen. Deshalb wird zur Entlastung eine Busverbindung von Oberbilk zur Uni geprüft.

Für den Nachtverkehr in der Woche wird eine Busverbindung von der Heinrich-Heine-Allee zur Uni entsprechend des Linienweges des NE7 geprüft.

In den Sommerferien fährt die U79 nach dem Ferienplan. In diesem Sommer soll geprüft werden, ob der Bedarf besteht, eine spätere Umstellung, nämlich nach Beginn der Semesterferien, vorzunehmen.

Mit der Aufnahme des Betriebes der Wehrhahnlinie wird die neue Linie U73 zur Uni Ost geführt.

Verbesserungen im Angebot sind mit Mehraufwand seitens der Rheinbahn verbunden. Hierfür sind politische Beschlüsse notwendig, damit der Nahverkehrsplan, mit dem die Stadt sozusagen die Fahrleistungen bei der Rheinbahn bestellt, angepasst werden kann und evtl. auftretende Defizite aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen werden können.

Wir geben Ihnen die Zusage, dass die Partner der Ampelkooperation dafür Sorge tragen, dass die oben genannten Verbesserungen - sofern technisch machbar - durchgeführt werden und die nötigen Beschlüsse gefasst und die nötigen Finanzmittel bereit gestellt werden.

Martin Volkenrath
Vorsitzender des Ordnungs- und Verkehrsausschusses
stellv. Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion

Norbert Czerwinski
Vorsitzender und verkehrspolitischer Sprecher der
Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Manfred Neuenhaus
stellv. Vorsitzender und Geschäftsführer der FDP-Ratsfraktion